Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Michel ween ledig. Wann
es gewonhait. Wann die in
den streit fier das si dan den
frawn ein puechslein gaben
vnd erlaubten ob si gefangen
oder verderbt wurden vnd in
drin iaren nicht wider chomen
so machten die frawn ander
man genemen. Vnd do der
Dauid tham an die stat do
man streitten scholt. Do cha
auch der Bolias vnd vedert
ainen als er sein gewont het
Do fluhen die von israhel von
im des wunderet sich Dauid
er hett auch gehort von in das
der kunig Saül verhaissen
hiett. Wer den Rekchen ober
wind den wolt er reichen
vnd wolt im sein tochter gebn
Vnd do Dauids prueder Eliab
gehort het das Dauid davon
redt vnd fragt. Do strafft er in
Wann er vrecht vnd vächt
mit Bolye vnd verdrib. Do
antwurt Dauid vnd sprach zw
dem prueder. Was han ich
getan. Strafft dw mich vmb
ein wart das ich gefragt han
Das ich getan nicht das ich
verchten well. Doch ich wolt
wissen ob im alsso wer. Do
pracht man Dauids red zw
dem kunig Saül. Do sprach
Dauid zw dem Saül. Ich
dein diener wil mit dem
Rekchen verchten. Vnd der
kunig wert im es. vnd er solt
nicht verchten. wann er wer
Junkch. Do sprach Dauid zw
dem Saül. Ich han einen
lewen vnd einen pren ver
derbt die das viech angriffen
vnd han mich der gewert recht
als ein ander man mit gotes
hilff. Do legt in Saul mit
seinem waffen an die tett
Dauid wider von im. wan
er hett nicht gewont in wap
pen zw verchten. vnd nam
seinen stab den er pey dem
viech trieg zw im vnd suecht
pey dem wasser fünff stain
die da eben vnd Gimbel wa
ren. vnd legt si in die taschen
Vnd trieg sein slingen in
der hannd. vnd ging dem
Rekchen. das versmacht
dem Bolye. Vm ich sprach
ein hunt. das dw gegen mir
kumbst mit demem stab. do
antwurt Dauid. Do chumbst
gen mir mit waffen. Ich
chumb aber gen die in gotes
namen. Das alles volkch
erchenne. das got sein volkch
nicht schirmet mit dem sw
ert noch mit dem spier. do
warff Dauid den ersten stain
mit seiner slingen. vnd
trof den Rekchen in das hiern